

Erfolgreich züchten – Zufall oder Können?

Comme il faut, der erfolgreiche Vererber und Topspringer unter Markus Ehning, entstand durch mehrere unwahrscheinliche Zufälle, das hörte das erstaunte Auditorium bei der Podiumsdiskussion des LVM (Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster) am 29. Oktober in Münster.

Dazu eingeladen hatte das Versicherungsunternehmen die Zuchtexperten Dr. Lutz Ahlswede und Wilken Treu und die Reiter Helen Langehanenberg, Ingrid Klimke und Ludger Beerbaum.

Letzterer erzählte, wie es zur Traumpaarung seiner Weltklassestute Ratina mit dem Supervererber Cornet Obolensky kam. Beerbaum selbst wäre nach eigener Aussage niemals auf die Idee gekommen, der damals 22-jährigen Rentnerin Ratina noch eine Trächtigkeit zuzumuten. Dass es dann auch noch beim ersten Versuch klappte,

dass tatsächlich ein – wenn auch klitzekleines – Fohlen geboren wurde, das dann allen Unkenrufen zum Trotz gekört wurde, als Vatertier und in den internationalen Parcours dieser Welt heute Erfolge feiert – das hätte niemals jemand für möglich gehalten.

Die Geschichte zeigt, wie unwägbare die Zucht ist. Mal hat man Glück, mal hat man Pech. Durch geschickte Auswahl der Partner kann jeder Züchter die Chance erhöhen, in der nächsten Generation ein Pferd mit den gewünschten Eigenschaften zu erhalten, eine Garantie ist das aber noch lange nicht.

Den Abend, der unter dem Motto „Von der Besamung bis zum Sportpferd“ stand, gestalteten die fünf Experten höchst unterhaltsam, moderiert von Uwe Peppenhorst, vormals Chef der Sportredaktion der Westfälischen Nachrichten in Münster. Jeder der fünf hatte seine eigene Sicht auf das Thema, Ingrid Klimke als Reiterin, Helen Langehanenberg als Reiterin und Züchterin, Ludger Beerbaum als Reiter und Betreiber einer eigenen Hengststation, Dr. Lutz Ahlswede als langjähriger Chef des Stutengesundheitsdiensts und Koryphäe in Sachen Zuchthygiene und Besamung und Wilken Treu als Zuchtleiter und Geschäftsführer des Westfälischen Pferdestammbuchs.

Der Abend war auch die Abschiedsveranstaltung von Berthold Steghaus, der ab Dezember in den Ruhestand gehen wird. Steghaus war jahrzehntelang Initiator und Ideengeber für seinen Arbeitgeber LVM, wenn es um das Engagement in der Pferdeszene ging. So hob er unter anderem 2001 das Deutsche Fohlenchampionat aus der Taufe, das sich mittlerweile zu einer Veranstaltung von bundesweiter Bedeutung entwickelt hat.

Mit Steghaus' Weggang soll aber die „Pferdesparte“ des LVM nicht schrumpfen. Seine Position übernimmt ab Dezember Johanna Marheineke, die den Abend nutzte, um sich den geladenen Gästen aus Pferdezucht und -sport vorzustellen.

A. González



Foto: G. Recki

Die Podiumsrunde und LVM-Vertreter.